



# Verfahren zur Erhellung des Dunkelfeldes als Grundlage für Kriminalitätsbekämpfung und -prävention am Beispiel antiker Kulturgüter (ILLICID)

## Motivation

Gewinne aus illegalem Handel mit Kulturgütern sind ein wichtiges Standbein der organisierten Kriminalität. Dabei bestehen Verbindungen zum Rauschgift- und Waffenhandel, zur Geldwäsche sowie zur Terrorismusfinanzierung. Zurzeit gibt es weder belastbares Zahlenmaterial zum jährlichen Umfang des illegalen Handels mit Kulturgütern in Deutschland noch leistungsfähige Verfahren zur Erhebung der entsprechenden Fakten.

## Ziele und Vorgehen

Das Vorhaben ILLICID entwickelt und erprobt wissenschaftliche Methoden, die es erlauben, die charakteristischen Merkmale des Dunkelfeldes „Illegaler Handel mit Kulturgut in Deutschland“ besser zu verstehen. In einer Pilotstudie sollen Daten zu gehandelten Objekten, Größenordnungen, Akteuren, Netzwerken, Handlungsroutinen sowie Gewinn- und Geldwäschepotenzial erhoben werden. Das Projekt konzentriert sich auf antike Kulturgüter aus dem östlichen Mittelmeerraum, da durch die jüngsten politischen Entwicklungen in dieser Region Raubgrabungen, Plünderungen von archäologischen Stätten sowie illegaler Kunsthandel dramatisch zugenommen haben.

## Innovationen und Perspektiven

Diese Daten dienen einerseits zur Entwicklung von Maßnahmen zur Kriminalitätsprävention und -bekämpfung, andererseits zur Einschätzung und Prognose zukünftiger Entwicklungen in diesem Dunkelfeld. Aus den Projektergebnissen wird ein Strategie-, Handlungs- und Weiterbildungskonzept für Sicherheitsbehörden erarbeitet. Darüber hinaus werden Handlungsempfehlungen abgeleitet und Akteuren des Kulturguthandels, wie Auktionshäusern und Kunsthändlern sowie Entscheidungsträgern in der Politik zur Verfügung gestellt.



Kulturgüter sind ein begehrtes Handelsgut  
(Quelle: © iStockphoto.com/iSailorr)

### Programm

Forschung für die zivile Sicherheit  
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz vor organisierter Kriminalität“

### Gesamtzuwendung

1,2 Mio. €

### Projektlaufzeit

02/2015 – 10/2018

### Projektpartner

Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin  
Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), Darmstadt  
GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim  
**Assoziierte Partner:**  
Auswärtiges Amt, Berlin  
Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Bonn  
Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden  
Deutsches Archäologisches Institut, Berlin  
Deutscher Museumsbund e.V., Berlin  
Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe, Heidelberg  
Hessisches Landeskriminalamt, Wiesbaden  
Hochschule Harz, Halberstadt  
Verband Unabhängiger Kunstsachverständiger e.V., Stuttgart  
Zollkriminalamt Köln

### Verbundkoordinator

Prof Dr. Markus Hilgert  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
E-Mail: m.hilgert@smb.spk-berlin.de